

Teilhabe am „ganz normalen“ Leben

Die BruderhausDiakonie bietet eine Wohngemeinschaft für Menschen mit Behinderung. Drei junge Leute berichten von ihren Erfahrungen im „neuen Alltag“.

■ Von Stefanie Siegmeier

KREIS ROTTWEIL. Die BruderhausDiakonie hat in der historischen Innenstadt von Rottweil eine neue Wohngemeinschaft. Hier wohnen drei junge behinderte Erwachsene in ihrer eigenen Wohnung zusammen. Sie werden von dem Team des „ambulant begleiteten Wohnens“ unterstützt.

Mit dem Angebot geht die BruderhausDiakonie neue Wege – auch mit Blick auf das Bundesteilhabegesetz. Die drei jungen Leute freuen sich über ihre „Freiheit“, denn Selbstbestimmung ist ihnen wichtig, wie sie im Interview erzählen.

18 stehen auf der Liste

Seit September leben Lea, Jana und Dariusz – alle Mitte 20 – in der schmunzigen Wohnung, die sie voller Stolz präsentieren. Ein Rottweiler Möbelhaus hat die drei bei der Ausstattung der Wohnung großzügig unterstützt, worüber sie sich sehr freuen. Sie sind froh, dass es das Angebot gibt und sie von zu Hause ausziehen und ein eige-



Dariusz, Jana und Lea freuen sich über ihre eigene Wohnung.

Foto: Siegmeier

nes Leben beginnen konnten.

18 Interessenten habe die BruderhausDiakonie auf der Liste gehabt. Lea, Jana und Dariusz haben den Zuschlag bekommen. „Wir waren die Glücklichen“, erzählen sie begeistert. Jeder von ihnen hat einen eigenen Begleiter. Diese schauen einmal am Tag etwa

für eineinhalb Stunden nach den jungen Leuten und stehen ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Und wenn es darüber hinaus Fragen gibt, dann tauscht man sich über einen Messengerdienst aus, oder telefoniert.

Unterstützt werden sie aber auch von ihren Eltern. „Das funktioniert sehr gut“, infor-

auch, wenn es um Behördengänge geht, ums Einkaufen, Arztbesuche oder das Busfahren.

Bandprobe als Highlight

Denn Dariusz und Jana fahren jeden Tag mit dem Bus zur Arbeit nach Waldmössingen. Sie arbeiten im Restaurant „Zum Frieder“. Lea arbeitet im Media Office und Veranstaltungsmanagement im Kapuziner und kann zur Arbeit laufen. „Das finde ich super“, schwärmt sie.

Die Wohngemeinschaft genießen die jungen Leute sehr. Montags kochen sie abends gemeinsam. Ihr größtes Wochenhighlight ist die gemeinsame Bandprobe der inklusiven Band „Simply Luckies“. Sie spielen in der Solifer-Band mit, hier haben sie sich auch kennengelernt. Wie sie ihren Alltag gestalten, das bestimmen sie selbst.

„Wir hätten sehr gerne noch weitere dieser Wohngemeinschaften, doch es ist gar nicht so einfach, geeigneten, und vor allem bezahlbaren, Wohnraum

zu finden“, sagt Peter Faisst dauernd.

In Rottweil hat die BruderhausDiakonie ein gesamtes Stockwerk angemietet. Hier sind neben der WG auch Büroräume der Solifer Offenen Hilfen untergebracht. „Wir vermieten die Wohnung an die jungen Leute unter“, erklärt Faisst, betont aber auch, dass es wunderbar sei, so einen tollen Vermieter „mit einem großen Herz“ gefunden zu haben.

Hoffnung auf Wohnraum

Weitere Wohngemeinschaften gibt es in Villingendorf und in Winzeln. Die BruderhausDiakonie hofft, weiteren Wohnraum für derlei Angebote zu finden, denn die Nachfrage ist sehr groß. „Es war absolut die richtige Entscheidung, dass wir den Schritt gegangen sind“, sind sich Lea, Jana und Dariusz einig.

→ Ansprechpartner zum Angebot der BruderhausDiakonie ist Peter Faisst, Telefon 07402/9388073, E-Mail: peter.faisst@bruderhausdiakonie.de